

# Villa Stöcken ist Schmuckstück

Ehepaar Kissling renovierte das Haus fast sieben Jahre. Es dient als Tagungsort und als Schau-Objekt.

Von Philipp Müller

Die Musik kommt auf den drei Etagen der Villa Stöcken aus der Wand. Nach fast sieben Jahren Renovierung steckt das vom Ehepaar Heike und Thomas Kissling kernsanierte Haus voller moderner Elektronik. „Es ist ein Smart Home geworden“, erklärt Eigentümer Kissling. Zusammen mit seiner Frau vermarktet er in dem Haus ab sofort zwei Ziele: Zum einen stellt Thomas Kissling drei große Themenwelten für die Gestaltung von Räumen vor. Auf der anderen Seite möchte Heike Kissling die Veranstaltungsräume für kleine Seminare anbieten. Die Wände dienen aber auch für Kunstausstellungen. Und selbst Präsentationen von neuen Autos werden nach der Neugestaltung des Außenbereichs möglich sein.

Hinter der Villa Stöcken steckt die von Unternehmer-Familie Rassepe gebaute Familien-Villa. Die Firma selbst liegt auf der anderen Straßenseite und wird gerade von der Solinger Wirtschaftsförderung als Gewerbegebiet entwickelt. Anfang des 19. Jahrhunderts entstand zunächst ein Fachwerkhaus, ungefähr 100 Jahre später gab es einen Anbau. Die gesamte Villa besteht aus zwei Teilen. Im kleineren Bereich wohnen die Kisslings bereits seit dem Jahr 2000. 2011 begann der Malermeister mit der Kernsaniierung des größeren Teils des Fabrikanten-Hauses.

## Partner der Kisslings zeigen moderne Technik

Von Anfang an suchten die Kisslings dabei Partner für die Einrichtung. Wenn man schon zeigt, wie modernes Wohnen funktioniert, dann auch mit den Produkten, die angesagt sind. Das Konzept der Kisslings begeisterte. Der Hersteller der Lautsprecher, die komplett hinter der Wand verschwinden, lässt es an 29 Stellen klingen. Ein Spezialist für Smart Homes lieferte das festeingebaute und drahtlose Netzwerk. Die Heizung ist ein Knaller: Die elektrisch betriebenen Elemente sind 0,5 Millimeter flach. Sie können am Boden, auf Wänden verlegt werden.

Und auf den Wänden selbst zeigt die Malerfirma von Thomas Kissling, was man heute alles machen kann. Er selbst



Gestern fand die erste öffentliche Vorstellung der Villa Stöcken statt. Das Ehepaar Heike und Thomas Kissling hat sie in fast sieben Jahren aufwendig saniert und zum Ort für Veranstaltungen und als Ausstellungsplatz umgebaut.



Kunst wie der von Aldona Sassek soll künftig regelmäßig ein Podium geboten werden. Fotos: Christian Beier

hat ein Verfahren entwickelt, wie man Tierfelle, in seinem Fall von Kühen, so bearbeitet, dass man sie „tapezieren“ kann. Das ist Teil der Themenwelt „Loft“. Dabei geht es auch um Sichtbeton und die Verarbeitung von Metall. Ein Clou: Kisslings Spezialisten der fünfköpfigen Firma haben eine Farbe mit Eisen angerührt, die an der Luft effektiv rostet.

Mit einer Putzmischung ist die Wand entlang des Kamins im Bereich „Wohnen“ fast in Schwarz gehalten. Reliefartige

Strukturen mit Krakelee sollen an Baumrinde erinnern. Im Eingangsbereich ist alles ganz weiß gehalten. In der „Weißkultur“ zeigen die Kisslings, dass Weiß eben nicht nur Weiß ist. Gipslampen in der Decke und moderne LED-Lampen runden das Bild ab.

Über 40 Partner stellen so selbst in der Villa Stöcken ihr Können aus, tragen damit zur Investitionssumme bei, die siebenstellig ist, wie Kissling erklärt. Die Partner hoffen über Kissling auf weitere Aufträge.

## VILLA STÖCKEN

**IDEE** Die Villa Stöcken in der gleichnamigen Ortslage steht mit ihren Themenwelten für die „Zukunft des Wohnens“. Die von Thomas und Heike Kissling aufwendig sanierte Villa ist auch eine exklusive Location für Besprechungen, Seminare (bis 14 Personen) und Präsentationen sowie für anspruchsvolle Firmenevents.

[www.villa-stoecken.de](http://www.villa-stoecken.de)

Mehr Fotos aus der Villa Stöcken unter: [www.solinger-tageblatt.de](http://www.solinger-tageblatt.de)